

An (ausschreibende Stelle)

Stadt Dortmund
- Vergabe- und
Beschaffungszentrum-
Viktoriastraße 15

44135 Dortmund

Az.: 19/2

Vergabe-Nr.: L161/26

Vergabeart:

- | | |
|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Offenes Verfahren | <input type="checkbox"/> Teilnahmewettbewerb |
| <input type="checkbox"/> Nicht offenes Verfahren | <input type="checkbox"/> Innovationspartnerschaft |
| <input type="checkbox"/> Verhandlungsverfahren | <input type="checkbox"/> Wettbewerblicher Dialog |

Zuschlagsfrist endet am: 28.09.2026

Angebotsfrist:

Datum: 13.07.2026

Uhrzeit: 20:00 Uhr

Angebot

Blumenpräsente inkl. Zustellung für Alters- und Ehejubiläen

Angaben zum Bieter / zur Bietergemeinschaft:

Bieter: _____

Adresse: _____

Ort: _____ PLZ: _____

Land: _____

Sachbearbeiter/in bzw. verantwortlicher Ansprechpartner/in: _____

Rufnummer: _____ Fax Nr.: _____

E-Mail: _____

☐ Es handelt sich bei meinem Unternehmen um ein KMU (Unternehmen als Kleinunternehmen oder kleines oder mittleres Unternehmen)*

*KMU = weniger als 250 Mitarbeiter und ein Jahresumsatz von unter 50 Mio. EUR bzw. eine Jahresbilanz von unter 43 Mio. EUR

1. Mein/Unser Angebot umfasst:

1.1 folgende beigefügte Unterlagen

- Leistungsbeschreibung mit den Preisen und den geforderten Erklärungen,
- alle weiteren nach der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots geforderten und soweit erforderlich ausgefüllten Anlagen, die diesem Angebotsschreiben beigefügt sind (vgl. A 1 - Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes EU Anlagen B).

1.2 folgende nicht beigefügte Unterlagen

- Allgemeine Vertragsbedingungen der Stadt Dortmund (siehe auf www.vergabezentrum.dortmund.de)
- alle weiteren in der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots angegebenen Anlagen, die bei mir/uns verbleiben können (vgl. A 1 - Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes EU Anlagen A).
- VOL/B

2. Ich/Wir erkläre(n), dass ich/wir

- meinen/unseren Verpflichtungen zur Zahlung der Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung nachgekommen bin/sind, sowie die gültigen Arbeitsschutzvorschriften erfülle(n),
- in den letzten 2 Jahren nicht
 - gem. § 21 Abs. 1 Satz 1 oder 2 Schwarzarbeiterbekämpfungsgesetz oder
 - gem. § 21 Arbeitnehmerentsendegesetz
 - mit einer Freiheitsstrafe von mehr als 3 Monaten oder einer Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen oder einer Geldbuße von mehr als 2.500 € belegt worden bin/sind,
- die gewerberechtlichen Voraussetzungen für die Ausführung der angebotenen Leistung erfülle(n).

- kein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares gesetzlich geregeltes Verfahren eröffnet oder die Eröffnung beantragt worden ist oder der Antrag mangels Masse abgelehnt wurde oder ein Insolvenzplan rechtskräftig bestätigt wurde
- mein/unser Unternehmen sich nicht in Liquidation befindet
- dass die Voraussetzungen für einen Ausschluss nach § 19 Abs. 1 des Gesetzes zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns (MiLoG) nicht vorliegen.
- keine der in § 123 und 124 GWB benannten Ausschlussgründe vorliegen.

3.

3.1 ☐ Ich bin/Wir sind bevorzugte(r) Bewerber laut beigegeführtem(n)/vorliegendem(n) Nachweis(en).

3.2 Ich bin/Wir sind ein ausländisches Unternehmen aus einem

☐ EWR-Staat bzw. Staat des WTO-
Abkommens☐ anderen Staat Nationalität :
(bitte intern. Kfz-Zeichen eintragen)3.3 ☐ Ich bin/Wir sind präqualifiziert und auf „amtliches-verzeichnis.ihk.de“ bzw. in der folgenden Datenbank
eingetragen unter der Nummer: _____

4. Bei den folgenden Preisangaben handelt es sich um einen Übertrag aus dem Angebot/Leistungsverzeichnis. Bei Abweichungen/Widersprüchen gilt die durch Addition der eingetragenen Einheitspreise mit den jeweiligen Stückzahlen ermittelte Gesamtsumme.

Ich/Wir biete/n die Ausführung der beschriebenen Leistungen zu den von mir/uns eingesetzten Preisen und mit allen den Preis betreffenden Angaben wie folgt an:

Hauptangebot	
keine Vergabe nach Losen	

4.1 Endbetrag inkl. MwSt. (ohne Nachlass):	€ inkl. MwSt.
---	---------------

4.2 Preisnachlass ohne Bedingung¹ auf die Abrechnungssumme	%
<p>Achtung!</p> <p>Die Preise im Leistungsverzeichnis sind <u>ohne</u> den hier einzutragenden Nachlass anzugeben. Wird an dieser Stelle ein Nachlass eingetragen, so wird dieser <u>zusätzlich</u> von der sich aus den eingetragenen Einheitspreisen in der Leistungsbeschreibung rechnerisch ergebenden Angebotssumme abgezogen!</p>	

4.3 Skonto² auf die Abrechnungssumme	%
Skontoabzug wird gewährt bei Zahlung innerhalb von	Tagen

4.4 Nebenangebote zum Hauptangebot	Anzahl:
---	----------------

Der Preisnachlass des Hauptangebotes / der Hauptangebote wird auch auf etwaige Nebenangebote gewährt.	<input type="checkbox"/> Nein
--	-------------------------------

An mein/unser Angebot halte ich mich/halten wir uns bis zum Ablauf der Bindefrist gebunden.

¹ Siehe Teilnahmebedingungen.

² Skontovereinbarungen können unter Punkt 4 des Angebotsschreibens getroffen werden. Dort ist, falls keine Skontogewährung erfolgen soll, auch zulässigerweise 0 % Skonto einzutragen. Es dürfen nur Zahlen ab 0 eingetragen werden. Wird das Feld für die Eintragungsmöglichkeit gestrichen, so wird dies so verstanden, dass kein Skonto gewährt wird.

Sofern im Angebotsschreiben keine oder keine abweichenden Angaben zur Skontogewährung gemacht werden und derartige Angaben auch an keiner anderen Stelle der eingereichten Unterlagen vorhanden sind, gelten die Skontovereinbarungen gemäß Punkt A - 6 der AVB der Stadt Dortmund. Das Zahlungsziel rein netto darf nicht verändert werden.

Die Skontogewährung gilt immer für alle Haupt- und etwaige Nebenangebote.
Hinsichtlich der Wertung wird auf die Teilnahmebedingungen verwiesen..

5. Ich bin mir/Wir sind uns bewusst, dass eine wissentlich falsche Erklärung im Angebotsschreiben meinen/unseren Ausschluss von weiteren Auftragserteilungen zur Folge haben kann.
6. Die nachstehende Unterschrift gilt für alle Bestandteile des Angebots.
Wird eine selbstgefertigte Kurzfassung oder Abschrift des Leistungsverzeichnisses abgegeben, wird mit der Unterschrift auch die vom Auftraggeber verfasste Urschrift als alleinverbindlich anerkannt.

☐ Ich/Wir erkläre(n), dass das vom Auftraggeber vorgeschlagene Produkt generell Inhalt meines/unseres Angebotes ist, wenn Teilleistungsbeschreibungen des Auftraggebers den Zusatz „oder gleichwertig“ enthalten.

Ort, Datum, Firmenstempel und Unterschrift

Ist

- bei einem elektronisch übermittelten Angebot in Textform der Bieter nicht erkennbar,
- ein schriftliches Angebot nicht an dieser Stelle unterschrieben oder
- ein elektronisches Angebot, das signiert/mit elektronischem Siegel versehen werden muss, nicht wie vorgegeben signiert/mit elektronischem Siegel versehen, wird das Angebot ausgeschlossen.

Mit der Einreichung in Textform nach § 126b BGB bzw. mit der fortgeschrittenen oder qualifizierten elektronischen Signatur gelten das Angebot und alle damit eingereichten Unterlagen als unterschrieben. Auf die Regelungen des Formblatts „Verfahrensregelungen zur Form der Einreichung elektronischer Interessensbestätigungen, Teilnahmeanträge und Angebote“ wird verwiesen.

Anlage 1 zum Angebotsschreiben:

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung und Verwendung personenbezogener Daten

Gemäß § 39 Abs. 1 VgV übermittelt der Auftraggeber spätestens 30 Tage nach der Vergabe eines öffentlichen Auftrages oder nach dem Abschluss einer Rahmenvereinbarung eine Vergabebekanntmachung mit den Ergebnissen des Vergabeverfahrens an das Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. Die Veröffentlichung erfolgt nach dem Muster gemäß Anhang III der Durchführungsverordnung (EU) 2015/1986.

Ferner werden gemäß §134 GWB und 62 VgV die Bewerber oder Bieter über das Ergebnis des Verfahrens und hierbei u.a. auch über die Merkmale und Vorteile des erfolgreichen Angebots sowie den Namen des erfolgreichen Bieters informiert.

Auch in § 30 UVgO wird festgelegt, dass der Auftraggeber nach Zuschlagserteilung auf geeignete Weise, z.B. auf Internetportalen, informiert, wenn bei beschränkten Ausschreibungen ohne Teilnahmewettbewerb und Verhandlungsvergaben ohne Teilnahmewettbewerb der Auftragswert 25.000 € ohne Umsatzsteuer übersteigt. Diese Informationen werden 3 Monate vorgehalten und müssen folgende Angaben enthalten:

- Name und Anschrift des Auftraggebers und dessen Beschaffungsstelle
- Name des beauftragten Unternehmens
- Verfahrensart
- Art und Umfang der Leistung
- Zeitraum der Leistungserbringung

Die Verarbeitung der Daten erfolgt zum Teil im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Ferner werden die Daten für die Auftragsverarbeitung, sowie für statistische Zwecke mit Auftragsbezug herangezogen. Daten von Bietern, die nicht den Zuschlag erhalten, werden nicht öffentlich bekannt gemacht.

Soweit es sich bei diesen Daten um personenbezogene Daten **natürlicher Personen** handelt, setzt für die Veröffentlichung dieser Daten Artikel 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO die Einwilligung der betroffenen Person voraus, sofern nicht einer der Tatbestände des Artikel 6 Abs. 1 lit. b-f zutrifft.

Das Einverständnis wird mit der Unterschrift des Angebotsschreibers, welches eine entsprechende Erklärung enthält, gegeben.

Auf Ihre Rechte auf Auskunft (Art. 15 DS-GVO), Berichtigung (Art. 16 DS-GVO), Löschung (Art. 17 DS-GVO), Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18 DS-GVO), Datenübertragbarkeit (Art. 20 DS-GVO) und Widerspruch (Art. 21 DS-GVO) wird hingewiesen.

Das Recht auf Widerspruch gemäß Artikel 21 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2016/679 gegenüber einer öffentlichen Stelle besteht gemäß § 14 DSG NRW nicht, soweit an der Verarbeitung ein zwingendes öffentliches Interesse besteht, das die Interessen der betroffenen Person überwiegt, oder eine Rechtsvorschrift zur Verarbeitung verpflichtet.

Hinweis:

Eine ausführliche Datenschutzerklärung der Stadt Dortmund finden Sie auf unserer Website unter www.dortmund.de

Leistungsverzeichnis Bereitstellung und Zustellung von Blumenpräsenten

Zum Aufgabengebiet der Stadtverwaltung Dortmund gehören neben den Verwaltungstätigkeiten auch repräsentative Aufgaben. Zum Bereich Repräsentation gehört, dass der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund den Bürger/innen zu besonderen Anlässen mit Blumenpräsenten gratuliert.

Für diese Leistungen wird ein Unternehmen benötigt, dass sowohl die unterschiedlichen Blumenpräsentate bereitstellt sowie auch die Zustellung übernimmt.

Der Vertrag soll für einen Bedarfszeitraum von 36 Monaten (01.01.2027-31.12.2029) geschlossen werden.

Bereitstellung

Alle Blumenpräsentate müssen stets frisch und farblich abgestimmt sein. Ein angemessenes Gesamterscheinungsbild wird vorausgesetzt. Werbung bzw. Logo oder Namensnennung des/der Auftragnehmers/in darf lediglich pro abgegebener Topfpflanze, Blumenschale bzw. pro abgegebenem Blumenstrauß auf einer Fläche von 3 cm x 3 cm (9 cm²) mittels Aufkleber oder dgl. angebracht werden.

Blumenpräsentate an die Bürger/innen werden für folgende Anlässe benötigt:

1. Altersjubiläen für 85-, 90- und 95- Jährige

Gewünscht werden hier der Jahreszeit entsprechende blühende Pflanzen in einem weißen Übertopf. Es wird erwartet, dass die Pflanzen einen kräftigen, dichten Wuchs, sowie einen hohen Blütenstand aufweisen und die ausgesuchte Pflanzenart für den Personenkreis der Senior/-innen im Alter von 85 Jahren und älter passend und angemessen ist. Durchschnittlich werden 480 Stück pro Monat benötigt, wobei der Einzelpreis 9,00 € netto pro Pflanze betragen soll. Ab dem 3. Vertragsjahr darf der Blumenlieferant eine Preiserhöhung von +3% verlangen.

2. Altersjubiläen für 100- und 100+ Jährige

Gewünscht werden hier dekorative rundgebundene Blumensträuße in den Stadtfarben rot-weiß, die unter anderem auch Rosen beinhalten. Durchschnittlich werden 20 Stück pro Monat benötigt, wobei der Einzelpreis 18,00 € netto pro Strauß betragen soll.

3. Ehejubiläen

Gewünscht werden hier Glasblumenschalen oder weiße Keramikblumenschalen mit einem maximalen Durchmesser von 35 cm mit der Jahreszeit entsprechenden Pflanzen (4 bis 5 Pflanzen je Schale). Durchschnittlich werden 2 Stück pro Monat benötigt, wobei der Einzelpreis maximal 20,00 € netto pro bepflanzter Schale betragen soll.

Zustellung

Die vereinbarten Leistungen sind im Bereich des gesamten Stadtgebietes der Stadt Dortmund zu erbringen.

Die Zustellung umfasst folgende Punkte:

1. Die Zustellung beinhaltet sowohl die Übergabe der eigentlichen Blumenpräsente als auch der dazugehörigen Urkunden und Anschreiben an Jubilar/innen oder städt. Repräsentant/innen, die im Vorfeld (ein- bis zweimal wöchentlich) im Rathaus der Stadt Dortmund abzuholen sind. Dabei ist die Abholung von Unterlagen (Urkunden und Glückwunschbriefe) im Rathaus nicht als Zustellfahrt abzurechnen. Die Lieferung von Blumensträußen ins Rathaus zur Weitergabe an städt. Repräsentant/innen ist ebenfalls nicht als Zustellfahrt abzurechnen. Darüber hinaus müssen im Einzelfall weitere Präsente an Jubilar/innen abgegeben werden, diese werden von der Auftraggeberin bereitgestellt und müssen auch dort ohne Abrechnung einer Zustellfahrt abgeholt werden. Situationsbedingt muss auch eine kurzfristige Abholung (innerhalb von zwei Stunden) möglich sein, dazu kommen diverse telefonische Absprachen.

2. Eine weitere Aufgabe ist die Zusammenstellung der Präsente und Anschreiben / Urkunden je Jubilar/in.

3. Die Präsente müssen zwingend persönlich zugestellt werden. Die Zustellung kann dabei an eine/n städtischen Repräsentanten/in oder direkt an den/die unter seiner Wohnanschrift aufzusuchenden Jubilar/in erfolgen. Bei Abwesenheit des/der Jubilars/in ist entweder eine Abgabe der Präsente bei Nachbarn möglich oder es ist eine schriftliche Benachrichtigung zu hinterlassen. Die Benachrichtigungskarten der Auftraggeberin werden durch die Auftraggeberin hergestellt und an die Auftragnehmerin kostenlos übergeben. Das Ergebnis der Zustellung muss protokolliert werden. Die Zustellung hat am Tag des Ereignisses (bspw. Geburtstag) zu erfolgen, eine vor-/nachtägliche Zustellung soll lediglich dann erfolgen, wenn das Ereignis auf einen Sonn- oder Feiertag fällt.

In den von der Auftraggeberin zur Verfügung gestellten Listen mit den Zustellaufträgen für die jeweiligen Tage ist durch den/die Zusteller/in zwingend in den dafür vorgesehenen Feldern zu notieren ob:

- a) persönlich an den/die Jubilar/in überreicht wurde
- b) ersatzweise an eine vor Ort angetroffene Person zugestellt wurde (z. B. Angehörige, Nachbarn, Personal eines Seniorenheimes). In diesem Fall sind auch der Name des/der Entgegennehmenden und dessen Verhältnis zum/zur Jubilar/in oder Funktion anzugeben.
- c) niemand erreicht werden konnte, der das Präsent u. Urkunde hätte entgegennehmen können und eine Benachrichtigungskarte hinterlegt wurde.
- d) Besonderheiten aufgetreten sind, wie z. B. Jubilar/in unbekannt/bekannt verzogen oder Verweigerung der Annahme des Präsensts/der Urkunde.
- e) eine Zustellung für das jeweils angegebene Blumenpräsent für den/die genannte/n Jubilar/in berechnet worden ist (mehrere zeitgleiche Zustellungen unter derselben Adresse werden nur einfach berechnet; Zustellungen ins Rathaus der Stadt Dortmund sind generell ohne Berechnung durchzuführen, vgl. Pkt. 1).

Die Listen sind nach Erledigung an die Auftraggeberin zurückzugeben. Das beauftragte Unternehmen hat zu bestätigen, dass die persönlichen Daten nicht an Dritte weitergegeben werden sowie, dass die persönlichen Daten nach Erledigung der Aufgabe vernichtet werden.

Auch mehrere Zustellversuche können notwendig werden, in diesem Fall wird die Zustellung aber nur einmal berechnet. Dieses ist bei Angebotsabgabe mit zu berücksichtigen.

Bei der Zustellung ist darauf hinzuweisen, dass das Präsent im Namen der Stadt Dortmund überreicht wird. Für die Zustellung der Präsente ist daher ein angemessenes Auftreten zwingend notwendig. Dieses beinhaltet neben einem korrekten Verhalten und sehr guten Kenntnissen der

deutschen Sprache in Wort und Schrift auch Erfahrungen im Umgang mit Menschen, sowie ein gepflegtes äußeres Erscheinungsbild.

Mit der Überbringung von Grußbotschaften des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin und kurzen Unterhaltungen sollten pro Zustellung einschließlich Anfahrzeit durchschnittlich ca. 20 Minuten eingeplant werden. Im Rahmen dieser Kalkulation ist für jede Gratulation eine Verweildauer des/der Zustellers/Zustellerin von etwa 5 bis 10 Minuten bei den Empfängern/innen des Präsentes vorgesehen.

Die Zustellung erfolgt in der Regel an den Werktagen von Montag bis Samstag. In Einzelfällen sind auch Fahrten an Sonn- und Feiertagen sowie in den Abendstunden notwendig. Auf ggf. kurzfristig anfallende Fahrten muss schnell und flexibel (ggf. innerhalb von zwei Stunden) reagiert werden. Dafür muss zu den üblichen Bürozeiten der Auftraggeberin jederzeit eine Ansprechperson erreichbar sein. Eine Telefonnummer, unter der diese zu erreichen ist, muss bei Auftragsvergabe mitgeteilt werden.

Als Kalkulationsgrundlage gehen Sie bitte von einer Jahreskilometerleistung von ca. 30.000 km aus. Erfahrungswerte belegen, dass von ca. 16 Zustellungen pro Tag ausgegangen werden muss. Die Gratulationen für an Sonn- und Feiertagen stattfindende Jubiläen werden i. d. R. vor-/nachtäglich zugestellt.

Verpflichtungserklärung

Hiermit verpflichtet sich der Auftragnehmer - sofern er Pflanzen für die Präsente aus Regionen (insbes. Afrika, Asien und Lateinamerika) nutzt, die nicht bestrebt sind, die ILO-Kernarbeitsnormen (insbes. Nr. 182 „gegen ausbeuterische Kinderarbeit“) umzusetzen - die Pflanzen ausschließlich von Herstellern zu beziehen, die eine Zertifizierung im Bereich des Fairen Handels wie zum Beispiel das Fairtrade-Siegel erlangt haben.

Die Auftraggeberin kann die Lieferkette vom Hersteller zum Verbraucher im laufenden Vertrag durch den Auftragnehmer/die Auftragnehmerin prüfen lassen, um die Einhaltung der geschilderten Verpflichtung zu kontrollieren. Für den Fall, dass der Auftragnehmer/die Auftragnehmerin diese Aufklärung verweigert, behält sich die Auftraggeberin ein außerordentliches Kündigungsrecht vor, da dies einen Vertragsverstoß darstellt.

Firmenstempel und rechtsverbindliche Unterschrift

Preise

Es ist lediglich der Preis für die Zustellung einzutragen. Die Preise für die unterschiedlichen Blumenpräsente sind festgesetzt.

1. Blumenpräsente
Altersjubiläen 85-/90-/95-Jährige
ca. 480 Stück pro Monat
01.01.2027 – 31.12.2028 9,00 € zzgl. 7% MwSt.
01.01.2029 – 31.12.2029 (+3%) 9,27 € zzgl. 7% MwSt.

2. Blumenpräsente
100-/>100 Geburtstage
ca. 20 Stück pro Monat
01.01.2027 – 31.12.2028 18,00 € zzgl. 7% MwSt.
01.01.2029 – 31.12.2029 (+3%) 18,54 € zzgl. 7% MwSt.

3. Blumenpräsente
Ehejubiläen
ca. 2 Stück pro Monat
01.01.2027 – 31.12.2028 20,00 € zzgl. 7% MwSt.
01.01.2029 – 31.12.2029 (+3%) 20,60 € zzgl. 7% MwSt.

Gegenstand	Menge und Einheit	Preis je Zustellung netto	Gesamtbetrag netto (ca. 6.024 Zustellungen p.a.)
Zustellung			
Preis pro Zustellung	1	_____ €	_____ €

Angebotssumme netto	€
MwSt. 19%	€
Angebotssumme brutto	€

Angebotsprüfung und Wertung

Blumenkonzept

Im Rahmen der Angebotsabgabe wird die vollständige Beantwortung des beigefügten Bieterfragebogens gefordert. Aus den Antworten soll hervorgehen, wie die Zusammenstellung der Blumenpräsente erfolgt und welche qualitativen Anforderungen die angebotenen Pflanzen/ Blumen während der gesamten Vertragslaufzeit erfüllen.

Bewertung

Folgende Zuschlagskriterien wurden festgelegt:

- | | |
|--|------|
| • Angebotspreis für Lieferung der Blumen | 35 % |
| • Jury-Entscheidung zum subjektiven Gesamteindruck | 35 % |
| • Bewertung der Beantwortung des Bieterfragebogens | 30 % |

Die Beurteilung der Qualität der Blumenpräsente sowie die Bewertung der Beantwortung des Bieterfragebogens erfolgt anhand der subjektiven Einschätzung einer neutralen Jury. Die Wertung der Angebote erfolgt daher im Rahmen einer Bemusterung der Blumenpräsente.

Es wird sich daher eine kostenlose Bemusterung vorbehalten.

Der genaue Termin für die Bemusterung wird zwischen der Vergabestelle und den jeweiligen Bieter kurzfristig abgestimmt. Die Bemusterung erfolgt in den Räumlichkeiten der Stadt Dortmund. Der genaue Ort der Bemusterung wird in der Aufforderung zur Bemusterung bekannt gegeben.

Die Vergabestelle wird die Bemusterung lediglich auf die Angebote der engeren Wahl begrenzen, bei denen eine Chance auf Zuschlagserteilung besteht, um den Aufwand für die Bieter und die Vergabestelle möglichst gering zu halten.

Für die Bemusterung entstehende etwaige Kosten (Anreise der Firma, Aufbau, Zeit der Bemusterung, Abbau, Abtransport etc.) werden von der Auftraggeberin nicht übernommen.

Begutachtet werden dabei Musterexemplare zu allen benannten Blumenpräsenten.

Auswahl des wirtschaftlichsten Angebotes

Die Gewichtung der Kriterien erfolgt im Rahmen einer Verhältnisrechnung. Insgesamt sollen 100 Punkte vergeben werden, davon fallen 35 Punkte auf den Preis, 35 Punkte auf den subjektiven Gesamteindruck und 30 Punkte auf die Bewertung des Blumenkonzepts.

Aus den Ergebnissen der einzelnen Jurymitglieder wird zunächst der Mittelwert ermittelt. Dieser wird für die weiteren Berechnungen verwendet.

Gerundet wird auf drei Nachkommastellen.

Die Gewichtung der Angebotspreise erfolgt ebenfalls im Rahmen einer Verhältnisrechnung. Das im Wettbewerb verbliebene Angebot mit dem günstigsten Gesamtpreis (nur Lieferungspreise) erhält hierbei die volle Punktzahl.

Angebote mit dem 2-fachen der niedrigsten Wertungssumme und darüber erhalten keinen Punkt. Die Punktebewertung für die dazwischen liegenden Preise erfolgt über eine lineare Interpolation mit bis zu drei Stellen nach dem Komma.

Das wirtschaftlichste Angebot ist das, welches die höchste Gesamtpunktzahl erhält.

Blumenpräsente der Stadt Dortmund für Alters- u. Ehejubiläen

Im Rahmen der Angebotsabgabe wird die Beantwortung der nachstehenden Fragen gefordert. Durch die Angaben soll insbesondere sichergestellt werden, dass die Blumenpräsente während des gesamten Kalenderjahres eine hohe und vergleichbare Qualität haben und Standards in Bezug auf Qualität der Blumenpräsente und der Zustellung erfüllt werden. Ergänzend zu der Beschreibung können gern Fotos mit Mustern und Beispielen beigelegt werden.

1. Altersjubiläen allgemein (Topfpflanzen):

- Geben Sie bitte für die einzelnen Kalendermonate die Art der verwendeten Pflanzen an.
- Nennen Sie die Wuchshöhe der Pflanzen (ab Oberkante Substrat bis zur obersten Blüte). Geben Sie dabei bitte den Durchschnittswert an und zusätzlich die Wuchshöhe, die eine Pflanze mindestens hat.
- Zum Pflanzgefäß: Welche Maße hat der Übertopf - Nennen Sie bitte die Höhe des Topfes, den Durchmesser des Topffußes und den Durchmesser der oberen Öffnung des Topfes;
- Geben Sie bitte Details zur Ausgestaltung dieses Blumenpräsenes an (erwartet wird hier eine Aussage zur Manschette; Beiwerk zu den Blumen, unter Umständen Angaben zu den verwendeten Hilfsmitteln, wie z. B. besprühen der Pflanze mit Wasser, Glanzspray, etc.).

2. 100. und höhere Geburtstage (Blumensträuße)

- Geben Sie bitte für die einzelnen Kalendermonate die Art der verwendeten Blumen an. Nennen Sie uns dabei bitte auch die mindestens pro Strauß verwendete Anzahl der einzelnen Blumenarten.
- Welchen durchschnittlichen und Minstdurchmesser hat der Blumenstrauß?
- Nennen Sie bitte Details zur Ausgestaltung dieses Blumenpräsenes (erwartet wird hier eine Aussage zur Manschette; Beiwerk zu den Blumen, unter Umständen Angaben zu den verwendeten Hilfsmitteln, wie z. B. besprühen des Straußes mit Wasser, transportable Wasserversorgung, Glanzspray, etc.).

3. Ehejubiläen (Blumenschalen)

- Beschreiben Sie die Art und Größe des verwendeten Pflanzgefäßes und geben Sie dabei bitte eine Mindestgröße an.
- Geben Sie bitte für die einzelnen Kalendermonate die Art der verwendeten Pflanzen an.
- Nennen Sie bitte Mindeststandards für die Anzahl der verwendeten Pflanzen.

4. Zustellung

- Wie viele durch Ihr Unternehmen beschäftigte Personen werden voraussichtlich die Zustellungen durchführen und wie garantieren Sie die Qualität der Überreichung der Blumenpräsente?
- In welcher Form wird die Qualität der Blumen bei widrigen Witterungsbedingungen sichergestellt?

B2 - Vertragsbedingungen und Verpflichtungserklärung zur Frauenförderung und Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Ich erkläre / Wir erklären¹:

- Zutreffendes bitte ankreuzen –

1. Anwendbarkeit

Im Unternehmen sind in der Regel mehr als 20 Arbeitnehmer / -innen beschäftigt.

Hinsichtlich der Anzahl der Beschäftigten gilt, dass alle Vollzeitbeschäftigten, Teilzeitbeschäftigten nach Köpfen (also nicht umgerechnet in Vollzeit-Äquivalente) und auch alle 538-Euro-Kräfte mitzuzählen sind. Lediglich Auszubildende gelten nicht als Beschäftigte. Verfügt somit ein Bieterunternehmen im Zeitpunkt der Angebotsabgabe über lediglich 20 oder weniger Beschäftigte, erschöpft sich die abzugebende Information in eben dieser Angabe.

Zur Festlegung der Unternehmensgröße ist die Definition der Betriebsstätte nach § 12 Abgabenordnung zugrunde zu legen.

- ☐ Ja, mehr als 20 Beschäftigte, weiter mit 2.
- ☐ Nein (es sind keine weiteren Angaben erforderlich).

2.

2.1 Unternehmensgröße

Im Unternehmen sind in der Regel beschäftigt:

- ☐ über 500 Beschäftigte
(Es sind mindestens vier der im Katalog unter 2.2 aufgeführten Maßnahmen auszuwählen und im Rahmen dieses öffentlichen Auftrages durchzuführen oder einzuleiten, sofern nicht die unter 2.3 genannten Ausnahmen zutreffen).
- ☐ über 250 bis 500 Beschäftigte
(Es sind mindestens drei der im Katalog unter 2.2 aufgeführten Maßnahmen auszuwählen und im Rahmen dieses öffentlichen Auftrages durchzuführen oder einzuleiten, sofern nicht die unter 2.3 genannten Ausnahmen zutreffen).
- ☐ über 20 bis 250 Beschäftigte
(Es sind mindestens zwei der im Katalog unter 2.2 aufgeführten Maßnahmen auszuwählen und im Rahmen dieses öffentlichen Auftrages durchzuführen oder einzuleiten, sofern nicht die unter 2.3 genannten Ausnahmen zutreffen).

2.2 Maßnahmenkatalog zur Frauenförderung oder Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

In meinem/unserem Unternehmen wird/werden für die bei der Abwicklung diesen öffentlichen Auftrages eingesetzten Mitarbeiter/-innen folgende Maßnahme/-n umgesetzt:

- ☐ Untersagung und Unterbindung eines Verhaltens verbaler und nicht-verbaler oder physischer Art, welches bezweckt oder bewirkt, dass weibliche Beschäftigte lächerlich gemacht, eingeschüchtert, angefeindet oder in ihrer Würde verletzt werden,,
- ☐ explizite Ermutigung von Frauen sich zu bewerben, wenn im Betrieb Ausbildungs- und Arbeitsplätze in männerdominierten Berufsbereichen zu besetzen sind,

¹ Die bei der Durchführung dieses Auftrages eingesetzten Nachunternehmer und Verleiher von Arbeitskräften sind nicht verpflichtet, Maßnahmen der Frauenförderung oder der Vereinbarkeit von Beruf und Familie umzusetzen.

- ☐ Berücksichtigung von weiblichen Auszubildenden bei der Übernahme in ein Arbeitsverhältnis zumindest entsprechend ihrem Ausbildungsanteil,
- ☐ Befragung von Beschäftigten zu ihren Arbeitszeitwünschen, Auswertung einschließlich Einleitung von Umsetzungsschritten betreffend ihrer Tätigkeit,
- ☐ Angebot von Teilzeitarbeit oder flexiblen Arbeitszeitmodellen als Maßnahme zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie,
- ☐ Entwicklung und Umsetzung von Modellen vollzeitnaher Teilzeitarbeit für die Beschäftigten,
- ☐ Einrichtung bzw. Ausbau von Telearbeit für die Beschäftigten,
- ☐ Einrichtung von Eltern-Kind-Zimmern für die Beschäftigten,
- ☐ Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuungs- und Pflegemöglichkeiten,
- ☐ Angebot betrieblich organisierter Kinderbetreuung,
- ☐ Zahlung eines Kinderbetreuungszuschusses,
- ☐ Angebot von Ferienprogrammen zur Überbrückung der Betreuungslücke für Kinder berufstätiger Eltern in Kindergarten- bzw. Schulferien,
- ☐ Unterstützung von Mitarbeitern mit pflegebedürftigen Angehörigen durch individuelle Betreuung und Hilfeleistung oder Abschluss einer Vereinbarung einer Familienpflegezeit,
- ☐ Kontakthalteangebote, Möglichkeit zur Teilnahme an betrieblicher Fortbildung, zu Vertretungseinsätzen und Rückkehrvereinbarungen für Beschäftigte in Elternzeit,
- ☐ Bereitstellung von innerbetrieblichen Paten und Patinnen für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger,
- ☐ Überprüfung der Entgeltgleichheit im Unternehmen mit Hilfe anerkannter und geeigneter Instrumente,
- ☐ Analyse der Entwicklung der Leistungsvergütung in den letzten 5 Jahren nach Geschlecht,
- ☐ Maßnahmen zur Gewinnung von Mädchen und Frauen für ein betriebliches Praktikum, insbesondere in den männerdominierten Berufen sowie
- ☐ Angebot spezieller Bildungsmaßnahmen für Frauen, die diese auf die Übernahme von höherwertigen und leitenden Positionen vorbereiten.

2.3 Ausnahmen (ggf. anzugeben)

Ausnahmsweise kann der öffentliche Auftraggeber, nach entsprechendem Vortrag des Bieterunternehmens, von ergänzenden Ausführungsbestimmungen zur Frauenförderung bzw. der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, absehen. Hierbei handelt es sich um besonders zu begründende Einzelfallentscheidungen. Bieterunternehmen haben nachfolgend insoweit die Möglichkeit, die zu berücksichtigenden Gründe für die Nichtdurchführbarkeit entsprechender Maßnahmen darzustellen. Der öffentliche Auftraggeber prüft den vorgetragenen Sachverhalt auf Plausibilität.

Sofern ein Bieter durch Zuschlag bereits zur Durchführung oder Einleitung von Maßnahmen der Frauenförderung oder der Vereinbarkeit von Beruf und Familie verpflichtet wurde, kann er sich hierauf bei der Angebotsabgabe um weitere öffentliche Aufträge zwölf Monate lang nach dem Tag des Zuschlags berufen. Die Maßnahmen der Frauenförderung oder der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zu deren Durchführung oder Einleitung sich das Unternehmen verpflichtet hat, müssen ordnungsgemäß umgesetzt worden sein. Auf Verlangen des öffentlichen Auftraggebers hat der Bieter die Durchführung oder Einleitung der umgesetzten Maßnahmen zu belegen.

- ☐ Ich/wir werden keine weiteren der im Maßnahmenkatalog zu 2.2 genannten Maßnahmen anbieten, da mein/unser Unternehmen in den letzten 12 Monaten bereits durch Zuschlag zur Umsetzung von Maßnahmen der Frauenförderung oder der

Vereinbarkeit von Beruf und Familien verpflichtet worden ist. Auf Verlangen des öffentlichen Auftraggebers werde/-n ich/wir die Durchführung oder Einleitung der Maßnahmen der Frauenförderung oder der Vereinbarkeit von Beruf und Familie vor Zuschlagserteilung nachweisen.

- ☐ Ich/wir haben bereits alle der im Maßnahmenkatalog zu 2.2 genannten Maßnahmen der Frauenförderung oder der Vereinbarkeit von Beruf und Familien durchgeführt oder eingeleitet. Auf Verlangen des öffentlichen Auftraggebers werde/-n ich/wir die Durchführung der umgesetzten Maßnahmen der Frauenförderung oder der Vereinbarkeit von Beruf und Familie nachweisen.
- ☐ Ich/wir sind aus nachfolgend aufgeführten objektiv belegbaren Gründen nicht in der Lage, bei den im Rahmen der Durchführung dieses öffentlichen Auftrags eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Maßnahmen der Frauen- und Familienförderung durchzuführen.

Angabe der Gründe (ggf. gesonderte Anlage verwenden):

- ☐ Für mich/uns ist die Durchführung oder Einleitung von Maßnahmen der Frauen- oder Familienförderung im Hinblick auf das Volumen des öffentlichen Auftrags und/oder der Anzahl der konkret mit dem öffentlichen Auftrag eingesetzten Mitarbeiter im Verhältnis zum Gesamtumsatz des Betriebes und/oder der gesamten Belegschaft des Betriebes unverhältnismäßig und unzumutbar.

Erläuterungen (ggf. gesonderte Anlage verwenden):

3. Weitere vertragliche Verpflichtungen

Die durchgeführten bzw. eingeleiteten Maßnahmen zur Frauenförderung und zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind zum Zwecke der Überprüfbarkeit vom Auftragnehmer zu dokumentieren. Diese Dokumentation muss mindestens enthalten:

1. die Bezeichnung der ausgewählten Maßnahmen,
2. Angaben zu Art und Umfang der geplanten Durchführung oder Einleitung der jeweiligen Maßnahmen,
3. Angaben des Zeitpunktes der Einleitung sowie des Zeitpunktes der voraussichtlichen oder tatsächlichen Durchführung der jeweiligen Maßnahmen,
4. Angaben zu den Auswirkungen und der Nachhaltigkeit der Wirkung der Maßnahmen, insbesondere
 - a) zur Anzahl der von der jeweiligen Maßnahme betroffenen Beschäftigten in Relation zur Gesamtanzahl der im Unternehmen Beschäftigten,
 - b) Zeitpunkt der Einleitung bzw. die Dauer der Durchführung der Maßnahmen und,
 - c) ob die Maßnahme über die Dauer der Durchführung des öffentlichen Auftrags im Betrieb weiter angeboten beziehungsweise fortgeführt wird.

Die Dokumentation der durchzuführenden bzw. eingeleiteten Maßnahmen ist mindestens ein Jahr aufzubewahren und im Unternehmen zu veröffentlichen. Auf Verlangen des öffentlichen Auftraggebers ist diese in einem weiteren Vergabeverfahren vorzulegen.

Ich/Wir erkläre/-n mich/uns darüber hinaus im Fall der konkreten Auftragsdurchführung mit folgenden Verpflichtungen einverstanden:

- Auf Verlangen des öffentlichen Auftraggebers weise/-n ich/wir die Einhaltung der übernommenen vertraglichen Verpflichtungen in geeigneter Form nach.
- Ich/Wir werde/-n die durchgeführten bzw. eingeleiteten Maßnahmen zur Frauenförderung und zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zum Zwecke der Überprüfbarkeit² dokumentieren und im Betrieb bekanntgeben.
- Für jeden schuldhaften Verstoß der Auftragnehmerin bzw. des Auftragnehmers gegen die Verpflichtungen aus dieser Verpflichtungserklärung gilt eine Vertragsstrafe als vereinbart, deren Höhe eins von Hundert, bei mehreren Verstößen bis zu fünf von Hundert des Auftragswertes beträgt.

Ich bin mir/Wir sind uns bewusst,

Mir/Uns ist bekannt, dass Falschangaben im Rahmen dieser Erklärung oder Verstöße gegen darin übernommene Verpflichtungen zu einer außerordentlichen Kündigung durch den Auftraggeber führen können.

² Die schriftliche Dokumentation soll die Bezeichnung der ausgewählten Maßnahmen, Angaben zu Art und Umfang der geplanten Durchführung oder Einleitung der jeweiligen Maßnahmen, zum Zeitpunkt der Einleitung sowie zum Zeitpunkt der voraussichtlichen oder tatsächlichen Durchführung der jeweiligen Maßnahmen und zu den Auswirkungen und der Nachhaltigkeit der Wirkung der Maßnahmen enthalten. Die Aufbewahrungsfrist beträgt 12 Monate.

B3 - Vertragsbedingungen und Erklärung zur Beachtung von Mindestanforderungen der Internationalen Arbeitsorganisation an die Arbeitsbedingungen

Die folgenden Besonderen Vertragsbedingungen zur Beachtung von Mindestanforderungen der Internationalen Arbeitsorganisation an die Arbeitsbedingungen gelten nur für sensible Produkte aus bestimmten Herkunftsländern oder –gebieten. Sie gelten nicht, wenn Produkte aus anderen Herkunftsländern oder –gebieten Leistungsgegenstand sind.

Als sensible Produkte gelten:

1. Bekleidung, insbesondere Arbeitsbekleidung und Uniformen sowie Stoffe und Textilwaren,
2. Naturkautschuk-Produkte (zum Beispiel Einmal- oder Arbeitshandschuhe, Reifen, Gummibänder),
3. Landwirtschaftliche Produkte (zum Beispiel Kaffee, Kakao, Orangensaft, Pflanzen, Tropenfrüchte wie Bananen und Ananas),
4. Büromaterialien, die die Rohstoffe Holz, Gesteinsmehl und Kautschuk enthalten,
5. Holz,
6. Lederwaren, Gerbprodukte,
7. Natursteine,
8. Spielwaren,
9. Sportartikel (Bekleidung, Geräte),
10. Teppiche oder
11. Informations- oder Kommunikationstechnik (Hardware)

Die bestimmten Herkunftsländer oder -gebiete ergeben sich aus der für den Zeitpunkt der Angebotsabgabe maßgeblichen DAC-Liste der Entwicklungsländer und -gebiete. Die Liste wird von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) als Liste des Ausschusses für Entwicklungshilfe (DAC) im Internet unter www.oecd.org bereitgestellt. Als Herkunftsland oder -gebiet gilt der Staat oder das Gebiet, in dem eine Ware im Sinne von Artikel 60 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nummer 952/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Oktober zur Festlegung des Zollkodex der Union (ABl. L 269 vom 10.10.2013, S. 1, L 287 vom 29.10.2013, S. 90) vollständig gewonnen oder hergestellt worden ist oder im Sinne von Artikel 60 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 952/2013 der letzten wesentlichen und wirtschaftlich gerechtfertigten Be- oder Verarbeitung unterzogen worden ist.

Sorgetragen zur Einhaltung der ILO Kernarbeitsnormen

Die Auftragnehmerin bzw. der Auftragnehmer verpflichtet sich,

- (1) dafür Sorge zu tragen, dass die im konkreten Auftrag beschafften Waren unter Beachtung der in den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation festgelegten Mindeststandards gewonnen oder hergestellt worden sind.
- (2) sich in den Fällen, in denen nach der Auftragsbekanntmachung oder den Vergabeunterlagen Nachweise vorzulegen sind, bei Beauftragung von Nachunternehmerinnen und Nachunternehmern auch die Vorlage dieser Nachweise vertraglich zusichern zu lassen.

B3 - Vertragsbedingungen und Erklärung zur Beachtung von Mindestanforderungen der Internationalen Arbeitsorganisation an die Arbeitsbedingungen

Öffentliche Aufträge dürfen nur an Unternehmen vergeben werden, die nachweislich dafür Sorge tragen, dass die im konkreten Auftrag beschafften Waren unter Beachtung der in den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation festgelegten Mindeststandards gewonnen oder hergestellt worden sind.

Bieter und Bewerber haben zur Erfüllung der Vorgaben Nachweise zu erbringen, sofern sensible Produkte aus bestimmten Herkunftsländern oder -gebieten beschafft werden.

Der Nachweis soll möglichst bereits mit Angebotsabgabe eingereicht werden. Liegt dieser dem Angebot nicht bei, werden die erforderlichen Nachweise und Erklärungen im Fall der beabsichtigten Zuschlagserteilung innerhalb einer kurzen Frist angefordert. Werden die erforderlichen Nachweise und Erklärungen nicht innerhalb der festgelegten Frist rechtzeitig beim öffentlichen Auftraggeber vorgelegt, ist das Angebot von der Wertung auszuschließen.

Das Herkunftsland oder -gebiet ist durch den Bieter in der nachfolgenden Erklärung zu benennen.

Der Nachweis wird vor Zuschlagserteilung durch eine der folgenden Möglichkeiten erbracht:

- Zertifikate in Form von Gütezeichen nach § 34 Absatz 2 der Vergabeverordnung, die geeignet sind, die geforderten Merkmale für Liefer- und Dienstleistungen nachzuweisen.
- Mitgliedschaften in einer Initiative, die sich für die Beachtung der ILO Kernarbeitsnormen einsetzt. Diese Initiativen müssen folgenden Bedingungen genügen:
 1. Sie müssen von ihren Mitgliedern die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen verlangen und ein effektives System zur Prüfung von deren Einhaltung aufgebaut haben,
 2. ihre Anforderungen müssen sich auf objektiv nachprüfbare und nichtdiskriminierende Kriterien beziehen,
 3. sie müssen offen und transparent arbeiten,
 4. sie müssen vollständige und prüffähige Unterlagen zur Einhaltung dieser Bedingungen bereithalten und
 5. sie müssen sich verpflichten, Mitglieder auszuschließen, die ihrer Verpflichtung zur Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen nicht nachkommen.
- gleichwertige Erklärung Dritter.
Eine Erklärung Dritter ist gleichwertig, wenn daraus deutlich wird,
 1. dass und wie der Bieter beziehungsweise Bewerber dafür Sorge trägt, dass die im konkreten Auftrag beschafften Waren unter Beachtung der in den ILO-Kernarbeitsnormen festgelegten Mindeststandards gewonnen oder hergestellt worden sind und
 2. dass die oder der Erklärende von dem Unternehmen, dessen Zulieferern und dem Hersteller der Waren unabhängig sowie fachlich geeignet ist, die geforderten Merkmale für Liefer- und Dienstleistungen zu bestätigen.

Sofern die Einordnung von eingereichten Unterlagen als Nachweis nach Punkt 1 oder nach Punkt 2 nicht abschließend möglich ist, können diese Unterlagen als gleichwertige Erklärung Dritter angesehen werden, wenn die inhaltlichen Voraussetzungen der Nachweiserbringung hinsichtlich der Beachtung der in den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO-Kernarbeitsnormen) festgelegten Mindeststandards vorliegen.

Erklärung zur Beachtung von Mindestanforderungen der Internationalen Arbeitsorganisation an die Arbeitsbedingungen

In dieser Ausschreibung fallen die folgenden Positionen unter die Kategorie der sensiblen Produkte:

Das untengenannte Herkunftsland sowie die Nachweise gelten für die folgenden Positionen:

--

(Hinweis: Diese Erklärung ist mehrfach einzureichen, wenn die Positionen aus unterschiedlichen Herkunftsländern stammen)

Angabe des Herkunftslandes oder -gebietes, in dem die Ware vollständig gewonnen oder hergestellt worden ist oder der letzten wesentlichen und wirtschaftlich gerechtfertigten Be- oder Verarbeitung unterzogen worden ist.

Herkunftsland oder –gebiet: _____

☐ Das Herkunftsland ist nicht in der DAC-Liste aufgeführt. Kein weiterer Nachweis erforderlich.

☐ Das Herkunftsland ist in der DAC-Liste aufgeführt. Der Nachweis, dass die im konkreten Auftrag beschafften Waren unter Beachtung der in den ILO Kernarbeitsnormen festgelegten Mindeststandards gewonnen oder hergestellt worden sind, wird vor Zuschlagserteilung durch eine der in der Anlage A6 (BVB ILO) genannten Möglichkeiten erbracht.

Folgende Nachweise liegen dem Angebot bei /Raum für Erläuterungen (Bitte ordnen Sie diese den einzelnen Positionen erkennbar zu):

--

(Datum, Unterschrift, Firmenstempel)

B5 - Eigenerklärung zur Einhaltung der Vorgaben des Artikel 5k der Verordnung (EU) 2022/576 des Rates vom 8. April 2022 (5. EU-Sanktionspaket)

Der Auftragnehmer ist zur Einhaltung der Vorgaben des Artikel 5k der Verordnung (EU) 2022/576 verpflichtet. Die weiteren Vertragsbedingungen bleiben hiervon unberührt.

Artikel 5k lautet wie folgt:

„(1) Es ist verboten, öffentliche Aufträge oder Konzessionen, die in den Anwendungsbereich der Richtlinien über die öffentliche Auftragsvergabe sowie unter Artikel 10 Absatz 1, Absatz 3, Absatz 6 Buchstaben a bis e, Absatz 8, Absatz 9 und Absatz 10 und die Artikel 11, 12, 13 und 14 der Richtlinie 2014/23/EU, unter die Artikel 7 und 8, Artikel 10 Buchstaben b bis f und h bis j der Richtlinie 2014/24/EU, unter Artikel 18, Artikel 21 Buchstaben b bis e und g bis i, Artikel 29 und Artikel 30 der Richtlinie 2014/25/EU und unter Artikel 13 Buchstaben a bis d, f bis h und j der Richtlinie 2009/81/EG fallen, an folgende Personen, Organisationen oder Einrichtungen zu vergeben bzw. Verträge mit solchen Personen, Organisationen oder Einrichtungen weiterhin zu erfüllen:

- a) russische Staatsangehörige oder in Russland niedergelassene natürliche oder juristische Personen, Organisationen oder Einrichtungen,*
 - b) juristische Personen, Organisationen oder Einrichtungen, deren Anteile zu über 50 % unmittelbar oder mittelbar von einer der unter Buchstabe a genannten Organisationen gehalten werden, oder*
 - c) natürliche oder juristische Personen, Organisationen oder Einrichtungen, die im Namen oder auf Anweisung einer der unter Buchstabe a oder b genannten Organisationen handeln,*
- auch solche, auf die mehr als 10 % des Auftragswerts entfällt, Unterauftragnehmer, Lieferanten oder Unternehmen, deren Kapazitäten im Sinne der Richtlinien über die öffentliche Auftragsvergabe in Anspruch genommen werden.*

Auf die Ausnahmetatbestände des Art. 5k Abs. 2 wird verwiesen.

Der Auftraggeber kann den Vertrag aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist unter anderem kündigen,

- a) wenn der Auftragnehmer gegen die Vorgaben des Art. 5k Abs. 1 der Verordnung (EU) 2022/576 verstößt
- b) wenn der Auftragnehmer nicht sicherstellt, dass seine Nachunternehmer, Lieferanten, Eignungsleiher etc. den Vorgaben der Verordnung (EU) 2022/576 entsprechen

Ich/Wir erkläre(n), dass ich/wir

- kein Unternehmen im Sinne des Art. 5k Abs. 1 der Verordnung (EU) 2022/576 EU bin
- keine Unterauftragnehmer, Nachunternehmer, Eignungsleiher etc. einsetzen werde, die unter das Verbot des Art. 5k Abs. 1 Verordnung (EU) 2022/576 fallen

Ich bin mir/Wir sind uns bewusst,

Mir/Uns ist bekannt, dass Falschangaben im Rahmen dieser Erklärung oder Verstöße gegen darin übernommene Verpflichtungen zu einer außerordentlichen Kündigung durch den Auftraggeber führen können.

(Datum, Unterschrift, Firmenstempel)

Für elektronische Angebote gelten bezüglich der Signatur die Regelungen des Formblatts „Elektronische Angebotsabgabe“.